



## Termine

### Senne

**Zukunftsgespräch**, Anm.: Tel. (05 21) 5 22 79 71, 18.30, „Mobiles Leben im Grünen“, Realschule, Klashofstr. 79.

**Jugendtreff „4you“**, School's out Café 12.30-14.00; Jungentag (für 9- bis 13-J.) 16.00-18.00, Jahnstr. 4, Tel. (0521) 3 29 90 46.

**HOT Zeffi**, 15.00-20.00 Angebote für Mädchen, Primelweg 15, Tel. (05209) 52 23

**HoT Christuskirche**, 13.00-16.00 Hausaufgabenhilfe; 16.00-18.00 Schülercafé im Jugendkeller, Buschkampstr. 149a.

**Äktschen-Kids**, 6-9 J., Spiel, Spaß, Theater, Ausflüge, 16.30 bis 18.00, Friedenskirche, Schopenhauerweg 16.

**TuS 08 - Fitness für alle**, Infos: Tel. 0521/403043 o. 0521/429507, 9.15 bis 10.45, Hermann-Windel-Turnhalle, Am Waldbad 72.

**Renngemeinschaft Senne**, Treffen, 20.00, Zur Spitze, Windelsbleicher Str. 215.

**Die Welt der Spiele**, vorgestellt werden Spiele für Kinder u. Erwachsene; Anm. Tel. (05 21) 4 05 21, 19.30, Gemeinschaftshaus der Christuskirche, Windelsbleicher, Buschkampstr. 149.

**Gemeinsames Frühstück**, 10.00 bis 12.00, Treffpunkt von Alt & Jung, Tulpenweg 5.

**Kegeln in der Altentagesstätte**, 19.00, Seniorennetzwerk der Emmaus-Kirchengemeinde, Buschkampstr. 147, Tel. (0521) 3 29 50 95.

**Gerechtigkeit, Teilen, Bewahrung der Schöpfung**, Pfarrer Dr. Arturo Blazek, 19.30, Lutherkirche, Tulpenweg 11.

**Kath. öffentl. Bücherei**, 15.00 bis 17.00, Pfarrheim, Windelsbleicher Str. 236.

### Sennestadt

**Spurensuche**, Bilder u. Skulpturen; 9.00 bis 16.00, Sennestadthaus, Vortragssaal, Lindemannplatz 3.

**Stadtteilbibliothek**, 10.00 bis 13.00, 15.00 bis 18.00, Elbeallee 70, Tel. (0521) 5 1-55 84.

**Wochenmarkt**, 7.00 bis 13.00, Reichowplatz.

**Senioren-Treff**, 14.30, St. Thomas Morus, Gemeindehaus, Rheinallee 46, Tel. (05205) 41 22.

**AWO-Seniorengruppe**, 15.00, AWO-Forum, Reichowplatz 11-13.

**Rhythmische Gymnastik für Frauen**, 20.00, Jochen-Klepper-Haus, Altmühlstraße 34.

**Luna**, LuKi-Club (7 bis 11 J.) 15.30-18.00, Krafttraining (ab 16 J.) 15.30-17.00, Jugendcafé 15.30-21.00, Aktionen ab 18.00, Lindemannplatz 1, Tel. (05205) 10 55 44.

**Matthias-Claudius-Haus**, 12.00-17.00 Nachmittagsangebot ab Jahrgang 5; 15.00-17.00 Spiel, Sport & Spaß für 10- bis 14-Jährige, Elbeallee 132, Tel. (05205) 30 82.

**Flummi-Spielmobil**, Farnweg, 15.30 bis 18.00.

**Verein vital & mobil**, Osteoporose-Gymnastik 17.00-18.30; Herzsportgruppe 18.30-20.00 und 20.00-21.30; Tel. 05209-980089, Comeniuschule, Elbeallee 130a.

**Kantorei Jesus-Christus-Kirche**, 19.45, Gemeindehaus Fuldaweg 5.

**Dalbker Chor**, Probe, 19.30 bis 21.00, Paul-Gerhardt-Haus, Am Sprungfeld 1, Tel. (05205) 704 98.

**Marktklön**, 9.00 bis 11.30, AWO-Forum, Reichowplatz 11-13.

**Sennestadtverein**, Archiv geöffnet, 16.00 bis 18.00, Hintereingang, Elbeallee 70.



**Gastgeber und Gast:** Gefängnisdirektor Uwe Nelle-Cornelsen (links) begrüßte den bekannten Indischen Schriftsteller und Dichter Anant Kumar im „Knastrcafé“ der Justizvollzugsanstalt Bielefeld-Brackwede II. Der Literat hatte einige seiner Bücher mitgebracht. FOTO: THOMAS KOPSIEKER

## Indische Literatur hinter Gittern

Anant Kumar unterhielt die Gefangenen der JVA Brackwede II mit seinen Werken

VON THOMAS KOPSIEKER

**Brackwede. Kultur im Knast hat Tradition.** Countrysänger Johnny Cash erfreute einst die Insassen des Gefängnisses „St. Quentin“ mit seinen Liedern. Elvis Presley sang den „Jailhouse-Rock“. Ein kultureller Leckerbissen der eher ungewöhnlichen Art wurde jetzt den Gefangenen der Justizvollzugsanstalt Brackwede II serviert: eine Autorenlesung des indischen Schriftstellers und Dichters Anant Kumar.

Etwa 25 männliche und weibliche Insassen des Gefängnisses hatten sich für die Teilnahme an der Lesung gemeldet. „Freiwillig“, wie JVA-Leiter Uwe Nelle-Cornelsen auf Nachfrage bestätigte. Ebenfalls zum Auditorium gehörten zehn externe Besucher, die entweder Fans des indischen Literaten waren oder vielleicht auch einfach einmal nur unverbindlich einen Blick hin-

ter die Mauern einer JVA werfen wollten.

Schauplatz der Veranstaltung war das sogenannte „Knastrcafé“, ein Mehrzweckraum im besten Sinne des Wortes. So dient er tatsächlich meist als Café und Begegnungsstätte, wird aber auch für Gottesdienste der verschiedensten Konfessionen gerne genutzt.

Während sich die erwartungs-

frohen Zuhörer noch mit bereitgestellten Gummibärchen stärkten und einstimmten, las der in Kassel lebende indische Autor zum Auftakt sein Essay „Papa und die Orangen“. Die Geschichte spielt in der ostindischen Stadt Motihan.

Protagonisten der kleinen Geschichte sind der Vater des Autors, dem Orangen verhasst sind, und ein unsympathischer

Obsthändler, dessen Leibesfülle nur durch seine Geldgeilheit und sein aufgeblähtes Hirn übertrifft wird. Auch wenn es sicherlich spannendere Themen als den einen indischen Vater gibt, der Orangen hasst, waren die Besucher der Lesung im Wortsinn ganz Ohr, was vermutlich daran lag, dass Anant Kumar ein ausgesprochen talentierter Vorleser ist.

Im weiteren Verlauf des Abends stellte der deutsch-indische Literat sein Oeuvre in seinem beeindruckenden Facettenreichtum vor. Ein spontan verfasstes Herbstgedicht mit dem Titel „Der treue Herbst“ gehörte ebenso dazu, wie eine Kurzgeschichte aus dem Band mit dem vielversprechenden Titel „Indien I süß“ über einen jugendlichen Dieb. „Wir haben bestimmt alle schon einmal gestohlen“, meinte Kumar und erntete damit das eine oder andere wissende Schmunzeln aus seinem fachkundigen Zuhörerkreis.

### Ein Inder in Kassel

Anant Kumar ist Autor indischer Herkunft und wurde 1969 in Kattihar im nordindischen Bundesstaat Bihar geboren. Deutsch lernte der Sohn einer Lehrerfamilie am Goethe-Institut in Neu-Delhi, bevor er 1991 nach Deutschland kam. Er studierte 1991 bis 1997 Germanistik, Deutsch als Fremdsprache und Sozialgeographie an der Universität Kassel. 1998

schloss er das Studium mit einer Magisterarbeit über Alfred Döblins Roman „Manas“ ab. Kumar hat bisher elf Titel veröffentlicht, darunter „Indien I: Süß“, „Indien II: Sauer“, „Drei Kilo Hühner“, „Die galoppierende Kuhherde“ und „Die uferlosen Geschichten“. Für seine Lesungen, Ereignisse und Projekte bereist Anant Kumar die ganze Welt.

## Ein Stück Geschichte von Senne II

Ortsheimatpfleger Bernd Güse möchte den Alten Friedhof als Grünanlage mit sakralem Hintergrund erhalten

**Sennestadt (kie).** Unweit des Sennestadthauses, am Ramsbrockring, liegt der älteste Friedhof der Sennestadt, daher sein Name: Alter Friedhof Sennestadt. Eingeweiht wurde er am 30. April 1848 vom Oerlinghauser Pastor Volkhausen. Die erste Beerdigung fand am Folgetag statt.

Zuvor wurden die Verstorbenen in der Nähe der Oerlinghauser Kirche bestattet. Seit Beginn der 1950er Jahre hätten auch viele Bewohner der Beckhofsiedlung, Vertriebene aus den ehemaligen Ostgebieten, hier ihre letzte Heimstätte gefunden, erzählt der Sennestädter

Ortsheimatpfleger, Bernd Güse. An sie erinnern Gedenksteine mit den Namen der Länder, aus denen die Flüchtlinge ursprünglich stammten.

Ein Denkmal, das an die Gefallenen des Ersten Weltkriegs gedenkt, ist in den 90er Jahren durch den Künstler Bruno Buschmann im Auftrag der Stadt erweitert worden. Nunmehr wird in der angebrachten Schrift den Opfern von Krieg und Gewalterschuld gedacht.

Bereits 1964 war der 22 Hektar große Friedhof voll belegt. In der Konsequenz wurde der Waldfriedhof am Senner Hellweg angelegt.



**Ortsheimatpfleger: Bernd Güse.** FOTO: CHRISTIAN WEISCHÉ

Heute dürfen auf dem Areal mit seinen 550 Wahlgrabstätten nur noch Personen bestattet werden, deren Ehepartner dort vor 1994 beigelegt worden ist. „Das betrifft vielleicht maximal noch zehn Leute“, schätzt Ortsheimatpfleger Güse.

Im hinteren Teil des Friedhofs hat bereits die Renaturierung eingesetzt, mittel- bis langfristig werden viele Gräber, de-

ren Nutzungsrechte nicht verlängert werden, verschwinden.

Ein Anliegen Güses ist es, den Friedhof als Grünanlage mit sakralem Hintergrund zu erhalten. So sollen sowohl das große Kreuz als auch das schmiedeeiserner Tor ihren Platz behalten. Vom Tisch scheint also die komplette Einebnung des Friedhofs wie sie noch 2003 im Raum stand.

Auf dem Gelände soll, geht es nach Güse, in nicht allzu ferner Zukunft eine „Heimatstube“ ihren Platz finden. In einer Eckardtshainer Scheune befindet sich das 1842 erbaute Bauernhaus Kleine-Eikellmann, das sich mit etwa 90 Quadratmetern Grundfläche hervorragend für diesen Zweck eigne. „Ein kleines Museum ist darin denkbar oder auch beispielsweise Trauungen“, meinte Güse.

Der Ortsheimatpfleger weiter: „Damit bleibt unmittelbar in Zentrumsnähe ein wichtiges Stück Geschichte der Senne II erhalten.“

### Volkstrauertag

Mit einem ökumenischen Gottesdienst auf dem Alten Friedhof wird der Volkstrauertag am Sonntag, 16. November, gestaltet. Sprechen werden Pastor Köhler (St. Kuni-gunde), Pfarrer Gravemeier (Evangelische Kirchengemeinde, Pastor Wecke (Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde) und Mitglieder der Sennestädter Bezirksvertretung. Der Bläserkreis Eckardtshaus gestaltet den musikalischen Rahmen. Die Veranstaltung beginnt um 15 Uhr.

## Vom Teilen mit den Bedürftigen

Förderinitiativen auf dem Martinsmarkt

**Sennestadt (Dok).** „Sankt Martin? Das ist doch der, der die 95 Lieder an die Wand genagelt hat“, krächzt der Rabe Habakuk. „Nein, das war Martin Luther und es waren nicht Lieder, sondern Thesen“, berichtigt Emily. Mit zwei Handpuppen erklärten die Kindergottesdienstmitarbeiterinnen Christina Hartlage und Julia Schaper, warum das Martinsfest gefeiert wird. Mit dem Familiengottesdienst in der Jesus-Christus-Kirche in Sennestadt unter Mitwirkung der Kinderkantorei leitete Pfarrer Manuel Schilling das jährliche Herbstfest der Gemeinde mit dem Martinsmarkt ein.

Vom Teilen mit Bedürftigen berichteten Kinder und Jugendliche im Gottesdienst und führten außerdem das traditionelle Martinsspiel auf. Abends zeigten Väter beim Laternenumzug zur katholischen Schwesterngemeinde St. Thomas Morus noch einmal, wie Martin von Tours vor rund 700 Jahren seinen Mantel mit einem Bettler teilte.

Auf dem Martinsmarkt im Gemeindehaus stellten sich alle eh-

renamtlichen Förderinitiativen der Evangelischen Kirchengemeinde mit ihren Projekten öffentlich vor: der Förderkreis des Paul-Gerhardt-Hauses, der Freundeskreis der Kirchenmusik, die Gemeindestiftung Koinonia, das Anbauprojekt Gemeindehaus, der Eine-Welt-Laden und der Förderverein Kreuzkirche. Dieser Nachmittag diene dazu, miteinander ins Gespräch zu kommen, so Manuel Schilling. „Die Gemeinde muss zusammenhalten“, erklärte der Pfarrer und freute sich darüber, „dass alle Initiativen an einem Strang ziehen“.

Bei Kaffee und Kuchen oder Suppe saßen viele Gemeindeglieder beisammen, andere nutzten die Gelegenheit, um Weihnachtsschmuck oder die ersten Geschenke zu kaufen: Das Angebot reichte von Tassen oder Bonbons mit dem Motiv der Kirche über selbstgebastelte Engel aus Gesangbuchblättern oder Selbstgestricktes bis hin zu fair gehandelten Produkten des Eine-Welt-Ladens. Organisiert wurde das Fest von über 50 freiwilligen Helfern.



**Neue Tassen mit Jesus-Christus-Kirche:** Moritz Kaese und Dennis Bodenbinder (v. l.) waren auch aktiv an der Gestaltung des Gottesdienstes beteiligt. FOTO: DOREEN KOSCHNICK

## Trommeln mit der VHS

**Sennestadt.** Afrikanisches Trommeln ist Ausdruck von Lebensfreude. In einem Tagesseminar der Volkshochschul-Nebensstelle Sennestadt gibt Aik Hüllhorst eine Anleitung, wie der Djembé, einer westafrikanischen Trommel mit einer gewaltigen Klangbreite, rasant-feurige Rhythmen entlockt werden können. Der Workshop findet

am Samstag, 22. November, von 10 bis 17 Uhr, im Sennestadthaus, Lindemannplatz 3, Raum 104, statt.

Trommeln können gegen eine Gebühr von drei Euro beim Kursleiter ausgeliehen werden.

Anmeldung und Information bei der VHS Bielefeld, im Internet [www.vhs-bielefeld.de](http://www.vhs-bielefeld.de) oder telefonisch (0521) 51 65 21.

### Das Schaufenster



**Umgezogen:** Inhaberin Fateme Kalantari in ihren neuen Räumlichkeiten. FOTO: ANNA LISA TIBAUDO

## Scarlett in neuem Ambiente

**Brackwede (tibo).** Das Restaurant Scarlett hat ein neues Domizil. Nicht mehr in der Bielefelder Mauerstraße, sondern im kleinen Fachwerkhäuschen, Vogelruth 16, bietet Inhaberin Fateme Kalantari in gemütlicher Atmosphäre täglich ab 17 Uhr jetzt alles für den international verwöhnten Gaumen: vom marinierten Lammrücken, Geflügel und Zanderfilet zu Pasta und vegetarischen Gerichten. Dreh- und Angelpunkt der Küche sind Gewürze, wie sie vor allem bei den persischen Gaumenkitzeln zum Einsatz kommen – beispielsweise edles Safran. Ein breites Angebot internationaler Weine rundet das Angebot ab.



**Wird erhalten:** Der alte Friedhof in Sennestadt. Auf dem Gelände könnte auch eine Heimatstube ihren Platz finden. FOTO: SVEN KIENSCHERF